

## **Impact of Contract Farming on Sustainable Farm Practices and Farm Performance: Insights from Cashew Farmers in Ghana**

Diese Dissertation analysiert das Potenzial der Vertragslandwirtschaft für die wirtschaftliche Stärkung und Armutsbekämpfung von Kleinbauern in Afrika. Viele afrikanische Länder werden zu immer wichtigeren Akteuren im globalen Agrar- und Ernährungssektor. Kleinbäuerlich geprägte Strukturen, fehlendes Kapital und Technologien, sowie eine hohe Informationsunsicherheit behindern diese Länder jedoch daran, Schritt mit den schnell wachsenden Märkten zu halten. Die Vertragslandwirtschaft gilt als institutionelle Antwort auf diese Marktunsicherheiten mit dem Ziel, Risiken zu reduzieren und Investitionen in neue Technologien zu erhöhen. Am Beispiel von 391 Cashew-Kleinbauern in Ghana, die im Jahr 2017 befragt wurden, untersucht diese Dissertation sowohl monetäre wirtschaftliche Auswirkungen als auch soziale und ökologische Aspekte der Vertragslandwirtschaft.

Die Arbeit umfasst vier Studien. Erstens wird untersucht, welchen Einfluss die Teilnahme an der Vertragslandwirtschaft auf landwirtschaftliche Produktivität und Einkommen der Kleinbauern hat. Als nächstes wird zwischen Vermarktungsverträgen und Produktionsverträgen unterschieden. Hier werden die Determinanten für die Teilnahme identifiziert und untersucht, ob die Vertragsart einen unterschiedlichen Einfluss auf Produktivität, Einkommen und Ernährungssicherheit hat. Die dritte Studie analysiert, welchen Einfluss Verträge auf die Nutzung nachhaltiger Bewirtschaftungspraktiken haben. Dies ist relevant, da nicht klar ist, inwiefern sich die exportorientierten Verträge auf die Art und Intensität der Landbewirtschaftung auswirken. In diesem Zusammenhang werden die Effekte nachhaltiger Bewirtschaftungsmethoden auf Produktivität und Profitabilität ermittelt. In der vierten Studie wird die Einstellung der Kleinbauern zur Vertragslandwirtschaft untersucht. Um für Selektionsverzerrungen und potenzielle Endogenität zu kontrollieren, werden verschiedene empirische Modelle, wie der *control function approach*, die *multinomial endogenous switching regression*, das *marginal treatment effects model* und der *generalized propensity score approach* verwendet.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Kleinbauern von den Verträgen wirtschaftlich profitieren. Allerdings ist die Wohlfahrtssteigerung abhängig von Vertragstyp und Betriebsgröße. Kleinbauern, die zusätzlich Zugang zu Produktionsmitteln und Krediten haben und solche, die am wenigsten Fläche zu Verfügung haben, profitieren am meisten von den Verträgen. Zudem haben sie eine höhere Ernährungssicherheit. Gleichzeitig zeigt sich, dass Kleinbauern mit Verträgen weniger nachhaltige Anbaumethoden für die Bewirtschaftung ihrer Flächen nutzen. Die Vertragspartnerschaft wird von einer großen Mehrheit der Kleinbauern als überaus zufriedenstellend wahrgenommen. Allerdings zeichnen sich Ungleichheiten zwischen weiblichen und männlichen Kleinbauern ab.

Aus den Ergebnissen kann abgeleitet werden, dass die Vertragslandwirtschaft wichtig für die wirtschaftliche Entwicklung ländlicher Regionen in Afrika ist. Als weiteres Resultat wird die Notwendigkeit einer Differenzierung deutlich. Es gibt erhebliche Unterschiede zwischen den Vertragsarten. Zudem könnte die Ausweitung der derzeitigen und untersuchten Vertragslandwirtschaft eine nachhaltige, auf zukünftige Generationen ausgerichtete Landbewirtschaftung gefährden. Maßnahmen wie die Kopplung von Verträgen an Umweltleistungen, eine bessere Teilhabe von Frauen an der Vertragslandwirtschaft, sowie die infrastrukturelle Erschließung benachteiligter Gebiete sind notwendig um verbesserte Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Ernährungs- und Einkommenssicherung der Cashew-Kleinbauern zu schaffen.